

Satzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

Erscheint jeden Sonntag.

Pränumerationspreise:

Die „Satzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung ins Haus:

ganzjährig	4 fl.
halbjährig	2 fl.
vierteljährig	1 fl.

Ginzelne Nummern 10 kr.

Man pränumeriert am Einschichten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Satzfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen und kosten die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Eingefendet“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.

Inserate für die „Satzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditoren Rudolf Mosse, Gantenstein & Bogner (Otto Maas) Alois Oppelit, M. Dufes, Heinrich Schalet, J. Danneberg und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditoren: A. G. Halbberger und Anton Mezei; in Frankfurt a. M.: G. V. Daube & Comp. Gampbach, Adolf Siewer und in Paris die Agencien Havas, Rue-Notre-Dame.

Unsere Lehrbuben und ihre Exzesse.*

Zsombolya, 22. Jänner 1897.

Die „Satzfelder Zeitung“ hat ihren Lesern in der letztsonntäglichen Nummer einen Lehrbuben-Exzess berichtet und über den Bericht auch eine kleine Sauce gegossen. Letzteres thut übrigens ein jeder anständige Redakteur, um seine Notizen genießbarer und lesbarer zu machen. Aber eben diese Sauce veranlaßt mich, einige Worte über unsere Gewerbe-erlinge, ihre Erziehung und ihr Benehmen in die Öffentlichkeit hinauszurufen. Nicht etwa als hätte ich etwas Neuentdecktes zu berichten, sondern, um die Wahrheit und den geraden Sinn lieben, auf einige, vielleicht schon vergessene Punkte, welche ungestraft nicht außer Acht gelassen werden können, aufmerksam zu machen.

„Daß unsere Lehrbuben nicht zu den harmlosen und zahmsten Geschöpfen der Welt gehören, ist eine alte Geschichte“, welche aber neu bleiben wird, so lange die Natur keine Sprünge machen und ihren Geschöpfen Jugendkraft und Jugendkraft in- und abnehmende Weise verleihen wird. Daß sie sich aber nach der Lehrlingschule tagtäglich in den Straßen herumalben, — diesen Satz möchte ich, be-

* Im obigen Artikel bemüht sich Herr Kaplan, Brevis, die Lehren weis zu machen, d. h., die Gewerbe-Lehrlinge in Ordnung zu bringen. Wie ihm dies gelingen, wollen wir dem Urtheile der Leser überlassen. Herr Brevis scheint diesmal mit Katerstrolach-Politik angegangen zu sein, rechnet aber zu sehr auf die Dankbarkeit und Anhänglichkeit seiner Schüler. Ob diese wohl — anstatt sich der Beleidigung zu wehren — ihm nicht schon in nächster Zeit dieselbe mit einem neuen Substantiv danken werden? D. Red.

hufs Nichtachtung von dem schlecht informierten zu dem besser zu informierenden Redakteur übertragen.

Wer überhaupt das Benehmen der Lehrjugend in der letzteren Zeit genauer betrachtet, muß düchtig bemerken daß sich ihr Charakter und ihre Denkart nur fortschrittlich — im guten Sinne des Wortes — offenbart. Dies kann man schon an folgenden Dingen bemerken: Sie gehen auf der Gasse gelassen ihres Weges, grüßen mit Achtung fast jedermann und wenn sie eben die Schule verlassen, geschieht dies in solcher Ruhe, daß man kaum glauben würde, daß über hundert Burschen die engen Schulmauern nach 2—3 stündigen artigen „verlassen“ Was gab das noch vor 1—2 Jahren für Geheul und Jodeln! Man glaubte daß eine Heerde hungriger Schakale aus ihrem Käfig herausstürzt und ihre Opfer sucht. Wer noch nicht Gelegenheit gehabt hätte, sich von diesem freudigen Umschwunge in dem Betragen der Lehrlinge zu überzeugen, möge sich wann immer um 8 oder 1/2 Uhr die Seelenfreude gönnen und dieselben beim Verlassen der Schule beobachten; seine Meinung über die altbekannten „Ausbunde“ wird jedenfalls günstiger werden.

Sollten den auch alle Maßregeln, die für ihre geistige und gesellschaftliche Ausbildung von ihren Lehrern auf das gewissenhafteste angewendet werden fruchtlos bleiben? Wer es weiß, welch' Kampf es kostet, rohes und vernachlässigtes Material geschmeidig zu machen, der wird jedenfalls Anerkennung jenen Männern, die seit einem Jahrzehnte die schwere Aufgabe übernommen, der Gewerbewelt tüchtige Charaktere heranzubilden. So sehr aber die Herren Lehrer den lobwerthesten Fleiß, ihr schönstes Wissen in die Wag-

schale werfen, so haben sie doch mit einem mächtigen Hindernisse zu kämpfen: Sie sind ihrer noch immer zu wenig! Je weniger Körner auf eine Aecker fallen desto reiner ist der Weizen. Verhältnismäßig jedoch müssen wir mit dem Erfolge ihrer Bemühungen auf das höchste zufrieden sein bedenkend, daß auch Rom nicht in einem Tage erbaut wurde.

Daß auch die Religionsvorträge von großem Nutzen für die Lehrlinge sind, und ihr Gemüth weicher und empfänglicher für Ernst und Redlichkeit stimmen, das wird niemand in Abrede stellen. Dieselben sind nicht für Auswendiglernen des Katechismus's berechnet, sondern Vorträge, welche den christlichen Professionisten darstellen, wie er in der Familie und in der Werkstatt, im Wirthshause und auf offener Gasse, im guten und bösen Schicksale sein soll, um von seinen Mitbürgern als ein ehrlicher und besonnener Mensch betrachtet zu werden.

So viel im Allgemeinen. Was aber speziell der Fall anbelangt, welcher Veranlassung bot den Lehrlingen den Kopf zu waschen läßt sich derselbe auf die Heldenthat von 4. sage vier Stück Lehrbuben reduzieren. Dieselben sind aber nur Titularlehrlinge, d. h. Buben, welche die Probe erst bestehen müssen, ob sie würdig sind, in die Werkstatt gelassen zu werden. Die Probe aber besteht, wie allbekanntlich, im Kinderhalten, Feuermachen, Holzhacken, Wassertragen, Courierdiensten u. dgl. dafür dürfen sie Nachts in der Werkstatt schlafen. Es sind Wesen, die das Elternhaus los geworden, im Meisterhause aber noch kein Heim gefunden; Freiheitshelden die keine Elementarschule mehr besuchen brauchen, von der Zigarette — dem höchsten Symbole ihrer Freiheit — aber die Seerkrankheit bekommen; Niesen, die Kanonenkugeln mit sich tragen, aber den

nen 5 Franken, die Lattas als Mohamedaner gewechselt hat, hinterließ 1 Sohn und 1 Tochter, die in Konstantinopel buchstäblich, moralisch verlottert und verschwunden sind.

Im Türkenreiche hat aber auch schon die alleinsetzigmachende Religion ihre Zauberkraft eingebüßt. Schon zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts fielen allmählig einzelne Stämme und Völker vom Reiche. Dies war der Anfang jener grandiosen Auflösung, in welcher sich jetzt das einst so mächtige Türkenreich befindet. Die Religion selbst trägt auch zu diesem Verfall indirekt bei, nicht zwar der Mohamedanismus, aber doch dessen grobe Ausartung zum Fanatismus. Dieser hatte in den christlichen Länder-Gebieten ständige Revolutionen zur Folge, das Wiederankleben des christlichen Geistes beschleunigte die Auflösung.

Die reine Religion, die Koranreligion, hat mit diesem Treiben wenig zu schaffen. Die heilige Schrift des Osmanlija, der Koran*, ist ein ganz harmloses Werk.

Die Hauptschuld trägt die Talmi Gelehrtheit der Hodscha (Geistlichen), besser gesagt, die blinde Unwissenheit der Frömmerschaa. Diese rasenden Finsterlinge, die den Koran mechanisch eingepaukt, denselben dem Geiste nach doch nicht verstehen, sind die wahren Vergifter des geistigen und moralischen Volkslebens, somit direkte Urheber des Verfalles des eigenen Volkes. Diese, mit Blindheit geschlagene Hodschaabande, schuf im phantastischen Taumel eine eigene Religion, die mit dem Koran gar nichts gemein hat, eine Religion, die auf kraßem Aberglauben beruht. Gräßlicher Aberglaube, zur Verdummung des Volkes! — Kein Volk ist so abergläubisch, wie der Türke. Aberglauben ist das Motiv seines Wirkens.

Diese Schwäche sichert dem Hodscha, der genug

* der Koran, überfetzt von Professor Dr. Ullmann. Verlag von Velhagen und Klasing, Leipzig.

Feuilleton.

Verschiedenes aus dem türkischen Leben.

(Original-Feuilleton der „Satzfelder Zeitung“ von **)

Schon im jartesten Kindesalter ward mir die Türkei als ein Land der Schauderdramen bekannt. So verlor ich das Land auch nach Augen hin war, hie und da schritt doch die Blut-Mahr von vorgestellten Gräueltthaten, vermischt von den blödesten fanatischen Scheusalen, Grenzen. — Das tolle Treiben der Paschawirthschaft wurde theilweise nach der Emanzipation der Armenischen Balkanstaaten aufgemischt. — Einen vollen Blick in das orientalische Säuften und Walten gewährte jedoch erst die Okkupation von Bosnien und der Herzegowina.

Diese Okkupation ist wahrscheinlich der Anfang des endlich baldigen Abchlusses der großen nationalen Agodie, welche sich am Balkan abspielen wird. — Vermuthlich! Im Dänenland (Türkei) knist es stark. — Es dieses eine große Tragödie jenes Asiaten Volkes, das Jahrhunderte hindurch die Geißel des Christenvolkes, insbesondere aber der Nachbarstaaten, bildete, und heute noch größte Hemmnis der Verbreitung moderner Kultur moderner Gestaltungen ist. Zum allgemeinen Troste das Osmanenvolk ein sichtlich gleiches Loos mit je Völkern, welche vermuthlich ihrer erwachsenen Naturkraft die Staaten eroberten, schwächere Länder vernichteten, auf deren Ruinen Schanzanlagen organisirten, welche nur so lange bestanden, so lange sie nicht wieder durch Eroberung alles befehlte. Wenn jedoch diese Erb-lich zu lockern, oder gar zu verschwinden, so ver-

schwand auch dieses Volk, und zwar meistens spurlos, von der Erdenrunde. Wie gekommen, so zerfallen. Das wir auch unstrittig das Loos des einstens so mächtigen Türkenvolkes sein. Und, dies darum, weil dieses Volk keine staatsbildenden, organisatorischen Fähigkeiten besaß, und bloß die derbe Willkür keinen Staat auf die Dauer zu erhalten vermag.

Es könnte irgend Jemandem einfallen, zu behaupten, daß der langjährige Bestand des Osmanenreiches die allzu große Anhänglichkeit an Mohameds-Glauben verdanke. Theilweise richtig! — Andererseits bildete aber die staatsbildende Kraft die grausame despotische Willkür der Herrscher, verbunden mit dem asiatischen rohen Militarismus. Bekanntermassen war die Türkei fast ununterbrochen in einem Belagerungszustande. Die europäische Türkei war besetzt von Vajsch-Buzuk's und Tscherkessen. Die anghereuropäischen Besitzungen wurden von europäischen Herren, meistens christlicher Confessionen, niedergehalten. Mit großen Letzern sind in der muslimänischen Historie eine Masse der Namen von berühmten Renegaten, meistens ungarischer u. europäischer Abkunft, verzeichnet. Nur vor der Okkupation noch starb der wegen seiner Gräueltthaten im ganzen Reiche als Geißel verschiedene Omer Pascha — gefangen Lattas in Agram, welcher als österreichischer Feldwebel flüchtig geworden, und sich später im türkischen Heere durch seine rücksichtslosen Gräueltthaten gegen andersgläubige Völker bis zum Marsch (Generalissimus) aufschwang, und als solcher selbst gegen sein Vaterland kämpfte. Die Vorbeeren solcher Emporkömmlinge verwickelten in der Türkei jedoch bald. Versteht war stets die stärkste Tugend der Osmanen. So erging es auch dem Lattas Omer Pascha. In den letzten Jahren seines Wirkens allerlei Verdächtigungen ausgereicht, verließ er noch kurz vor seinem Tode beim Sultan in Ungnade — sein immenses Vermögen wurde confiscirt, er aber halb, halb verassen, im Exile. Von sei-

Hiezu ein ganzer Bogen Beilage.

Schatten eines Stodes als das unheimlichste Gespenst betrachten; ehrgeizige Meisterkandidaten die ihr Renommee auf Anderer Rücken besungen haben wollen. Sie sind was ihre Denkart u. Gemüth anbelangt Zwitterdinge zwischen Affen und Menschen, Gischagen und Kannibalen. Mit einem Worte sie bilden die einzig gefährliche Klasse der Lehrlinge. Einer von ihnen macht hundert andere berühmt, wogegen aber 98 Prozent in dieser Woche energisch protestirt mit den Worten: Wegen vier solcher Roghbuben müssen wir alle in die Z e i t u n g kommen. Sapienti sat!

Von einigen anderen Punkten nächstens!

Breviä.

Wochen-Chronik.

Jahrsordnung der Eisenbahnzüge.

(Giltig vom 1. Oktober 1896).

Ankunft der Züge in Kasfeld.

In der Richtung nach Budapest: Personenzug Nr. 709 um 0 u. 28 M. Nachts. — Omnibuszug Nr. 741 um 7 u. 01 Min. Früh. — Schnellzug Nr. 708 um 8 u. 32 M. Früh. — Personenzug Nr. 711 um 10 u. 27 Min. Vormittags. — Schnellzug Nr. 707 um 2 u. 37 M. Nachmittags. — Personenzug Nr. 725 um 5 u. 25 M. Nachmittags.

In der Richtung nach Ofen: Personenzug Nr. 710 um 4 u. 38 M. Morgens. — Personenzug Nr. 712 um 4 u. 25 M. Nachmittags. — Schnellzug Nr. 704 um 7 u. 18 M. Abends. — Schnellzug Nr. 705 um 1 u. 10 M. Nachmittags.

△ Eine Rundmachung wegen verschiedener Staats-Anstellungen in Bosnien liegt im hies. Oberstuhlsrichteramt unter Zahl 615/1897 zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

= Die Generalversammlung der Kasfelder Gewerkekorporation, welche am letzten Sonntag, den 17. d. M., stattfinden sollte, konnte nicht abgehalten werden, nachdem hiezu nicht die beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern erschienen war. Dieselbe wird daher heute Nachmittags, im Sinne der Statuten, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen abgehalten, worauf die p. t. Mitglieder hienit aufmerksam gemacht werden.

△ Generalversammlungen. „Kasfelder Schützenverein“, am 2. Febr. Nachmittags 3 Uhr. — „Kasfelder Volksbühne“, am 2. Febr. Vormittags 9 Uhr. — „Kasfelder Sparkassa“, am 14. Febr. Nachmittags 3 Uhr. — „Kasfelder Handels- und Gewerbebank“, am 31. Jänner. Vormittags 9 Uhr. — „Kasfelder Baunonia-Dampfmühle“, am 7. Febr. Vormittags 9 Uhr. — „Kasfelder Spar- und Creditverein“, am 31. Jänner. Vormittags 9 Uhr. — „Kasfelder Gewerbe-Corporation“, am 24. Jänner. Nachmittags 2 Uhr. — „Kasfelder Leichenverein“, am 2. Febr. Nachmittags 2 Uhr.

X Eine erhebende Feier hat am 16. d. M. im hies. „Handels- und Gewerbe-Casino“ stattgefunden. Der Ausschuß des genannten Vereines hat nämlich seinem verdienstvollen Präses, Hrn. Franz Stoyicssek, welcher hienit schon zum vierten Male mit Acclamation gewählt wurde, seine Ehrung und Anhänglichkeit dadurch zum Ausdruck gebracht, daß er eine lebensgroße Photographie desselben anfertigen ließ, um selbe zum ewigen Andenken im Vestibulum des Casino's aufzuhängen. Das wohlgetroffene und mit außerordentlicher Akurateff im Atelier Kóhák in Temesvár hergestellte Bildniß wurde nun am benannten Tage Abends, nachdem vorher die erste heutige Anschlußfeier abgehalten wurde, feierlich enthüllt, bei welcher Gelegenheit Vicepräses, Hr. Sándor Bayer, an den Geleiterten eine herzliche Ansprache richtete, in welcher

egoistisch ist, massenhafte Vortheile, welche er auch gewissenhaft ausnützt. Gebräuche und Sitten, welche ihm einträglich sind, werden gebilligt, verdammt wird jedoch Alles, was ihm schadenbringend sein kann. Moderne Bildung und Wissenschaft werden als höllisches Werkzeug verflucht. Eine Person, welche nach Bildung strebt, oder aber nur mit Ausländern gefellig verkehrt, wird als Abtrünniger geachtet und verachtet, daher der schwache Schulbesuch der Türken. Die Einführung eines obligaten Schulzwanges würde alle Türken zur Auswanderung bewegen, — wie dies faktisch der Fall in Serbien war.

Man wird fragen, was ist denn eigentlich die Ursache dieses konservativen Widerstandes? Der Hadjicha beruft sich auf den Koran, — der angeblich jeden geistigen Fortschritt verbietet, und das ist einfach nicht wahr. Einen eclatanten Gegenbeweis hiesfür liefert uns die Araber Kultur in Spanien. Ein unverwundliches Monument dieses Fortschrittes bildet die Alhambra in Cordova, das Königschloß der Saracenen. Und, dies genügt unsomehr als Beweis, da die Araber den Koran doch besser verstanden, als die Türken, — ist er doch in arabischer Sprache geschrieben.

Im Koran wird mit keiner Silbe der Wissenschaft Erwähnung gethan, am wenigsten aber dieselbe verboten. Sagen wir es nur unverblümt heraus, was wußte Prophet Mohamed denn eigentlich von exacter oder realer Wissenschaft? Und schließlich, was ist denn der Koran eigentlich? Was enthält dieses Wunderwerk? Nichts! Rein und gar nichts nach unseren Anschauungen. Es ist ein naives Concept — ein buntes Rauberwälsch, ohne Logik und Zusammenhang, ein Buch, das gar nicht einmal die Verfassung einer heiligen Schrift besitzt. Der Koran enthält Parabeln, Erzählungen, Sprüche und Sprichwörter, heilige Beschreibungen u. s. w., z. B.:

1. Kapitel. Offenbart zu Mekka.
Lob und Preis dem Weltenherrn, dem Allerbarmer,

er der Thatsache Ausdruck gab, daß sich das „Handels- und Gewerbe-Casino“ unter der Leitung des gegenwärtigen Präses zu nie geahnter Blüthe aufgeschwungen und die bedeutendsten Fortschritte gemacht hat, so, daß es heute auf einer sehr hohen Stufe steht, daß es mit Stolz auf so manchen anderen ähnlichen Verein des Landes herabblicken kann. Er hat schließlich den Hrn. Präses, dieses sichtbare Zeichen der Anhänglichkeit und der Verehrung seiner Mitglieder als solches entgegenzunehmen zu wollen. Präses, Hr. Franz Stoyicssek, war sichtlich überrascht und gerührt durch diese Ovation und dankte hiesfür in herzlichen Worten, indem er versprach, auch künftighin sein ganzes Können dazuzusetzen, um die Fortentwicklung des Vereines und dessen stetiges Aufblühen zu fördern und den ehrenvollen Namen desselben aufrechtzuerhalten. Hierauf lud Hr. Franz Stoyicssek die anwesenden Gäste zu einem Glase Bier ein, bei welchem es recht fröhlich herging und wobei noch manch' gelungener Toast auf den Präses und alle übrigen Vereins-Funktionäre ansgebracht wurde. Die schöne Feier endete erst beim Morgenrauschen.

= Ausweis über die in der Gemeinde Kasfeld vorgekommenen Geburten, Todesfälle und Eheschließungen vom 1. Oktober 1895 bis Ende Dezember 1896, laut Zusammenstellung aus den Original-Matrikeln des hies. kön. ung. Matrikelamtes:

1. Geburten: Zusammen 387. Davon Knaben 201, Mädchen 186. (Totgeborene: Knaben 3, Mädchen 2). Uneheliche Kinder: Knaben 17, Mädchen 15. — Mütter der unehelichen Kinder: 30 ledige und 2 Witwen. — Von den Eltern der gesetzlichen Kinder gehören zu einer Konfession 351, zu verschiedenen Konfessionen 4. — Das Alter der Mütter der unehelichen Kinder ist unter 20 Jahren bei 14, über 20 Jahren bei 18. — Religion der Kinder: Röm.-kath. Knaben 199, Mädchen 183, griechisch-orientalisch 1 Knabe, evangelisch-reform. 1 Knabe, luth.-evang. 1 Knabe, israel. 2 Mädchen. — Nachträglich wurde eine, im Jahre 1849 vorgekommene Geburt in die Matrikel eingetragen.

2. Todesfälle: Gestorben sind zusammen 297. — Männlich 163, weiblich 144. Unter 7 Jahren: Knaben 99, Mädchen 59. Unter den Verstorbenen waren verheiratet resp. verwitwete Männer 66, Weiber 128. — Von den Verstorbenen sind in fremden Gemeinden geboren 52. Todesursache u: Angeborene Schwäche 8, Krämpfe 30, Anzehrung 2, Darmkatarrh bei Kindern 25, Diphtheritis 9, Scharlach 30, Typhus 1, Rothlauf 1, Rindbett 2, Tuberculose 21, Lungenentzündung 10, Schlag 9, Waisersucht 9, Bruch 1, Geisteskrank 1, Altersschwäche 18, Selbstmord 2, Unfall 1, Andere Todesursachen 117.

3. Eheschließungen: Aufgebote zusammen 121. Hievon entfallen auf hiesige Ehepaare 75 auf Fremde 46. Eheschließungen zusammen 86. Hievon auf Grund der Kompetenz des Matrikelführers 83, auf Grund von Aufgebots-Zeugnissen 3. — Bei den Eheschließungen hat mitgewirkt: Der Matrikelführer in 51, der Stellvertreter in 34 Fällen und der Oberstuhlsrichter in 1 Falle. — Von den eheschließenden Parteien wurden vor dem 1. Oktober 1895 förmlich verkündet 2 Paare. — Dispensation wurde erteilt in 6 Fällen und in einem Falle bei Blutsverwandten. — Eheschließungen auf Grund ausnahmsweiser Bewilligungen: 2. — Eheschließungen gleicher Confession 82, verschiedener Confessionen 4, Hievon israel. Braut mit röm. kath. Bräutigam 3, die Braut war in 3 Fällen älter als der Bräutigam. — In 6 Fällen hatte der hiesige Bräutigam eine fremde Braut und in 15 Fällen hat die hiesige Braut einen Fremden geheiratet. — In einem Fall ist der Bräutigam zum Glauben der Braut übergetreten. In 2 Fällen wurde Vereinbarung getroffen, daß bei Eheschließungen von verschiedenen Confessionen die abtammenden Kinder dem Glauben der Mutter folgen werden.

der da herrscht am Tage des Gerichtes. Ihr wollen wir dienen und zu Dir wollen wir stehen, auf daß Du uns führest den rechten Weg, den Weg derer, die Deiner Gnade sich freuen, und nicht den Weg derer, über welche Du zürnest und nicht den der Irrenden. — — —

Nun, das geht noch an. Aber, hören wir das 2. Kapitel, welches von einer Kuh spricht:

2. Kapitel: Die Kuh. Offenbart zu Medina. In diesem führt er symbolisch die Nützlichkeit der Kuh, als ein Beispiel dem Menschen vor Augen.

12. Kapitel spricht vom Josef, — Jakob's Sohne — (Geschichtliches): —

29. Kapitel von der Spinne, als Symbol der Reinlichkeit; —

36. Kapitel von der Biene, als Symbol der Arbeitsamkeit und Ordnung; —

47. Kapitel vom König; —

4. und 65. Kapitel von der Frau, deren Pflichten und von der Ehe; —

112. Kapitel das Bekenntniß der Einheit Gottes über Mohamed's göttliche Sendung; wobei auch Jesus, als milderer Prophet, und unter dem Namen „Jesusgegambet“ erwähnt wird; —

Letztes Kapitel 114 spricht über das Dasein der Menschen auf Erden.

Eine Serie des Werkes spricht auch über den Himmel nach Mohamed's Anschauungen.

Die Zahl der Himmel sind 7; im ersten bekommt der Gläubliche nur saure Milch zu essen, im 2. süße Milch, im 3. Himmel saurer Obers, im 4. süßen Obers. —

Im höchsten, im 7. Himmel, wo nur fromme Metapilger — oder solche Aufnahme finden, die durch das Schwert auf dem Schlachtfelde für die heilige Religion gefallen sind, — genießt er vollkommenes Glück, — wo ihn die reinsten, göttlichen Jungfrauen, ewig bewarten. — —

(Schluß folgt.)

+ Symen Der hies. k. u. Staatsbahn-Aufsicher Hr. Johann Böncez, hat sich dieser Tage mit Frau Elisabeth Schaffner, Tochter des hies. Gastwirth Hrn. Jakob Schaffner, verlobt. Wir gratuliren! — Der Sohn des hies. Maurermeisters, Hrn. Josef Rothstein, Hr. Josef Rothstein jun., hat sich dieser Tage mit Frau Elisabeth Hansl, Damenschneiderin in Bär, d. u. u. verlobt. Auch diesem Brautpaare unsere besten Gratulationen!

+ Selbstmord. Am 16. d. M. hat sich der hies. Schuhmacher, Jakob Harte, im Hofe seines Nachbarn, Peter Butz, G.-Nr. 70, an einem Baume erhängt. Der Unglückliche, welcher die That in einem Anfälle von Trübsinn verübt hat, wurde am 17. d. M. unter reger Theilnahme der hies. Bevölkerung zu Grabe getragen. Friede seiner Asche!

+ Diebstahl. Dem hies. Insassen, Bernhardt Klein, G.-Nr. 276, wurden in der Nacht vom 16. — 17. d. M. 2 Stück Gänse im Werthe von 4 fl. gestohlen. Der Thäter entpuppte sich in dessen gewesenen Knecht, Johann Bodor, welcher gerade in dem Momente erkrankt wurde, als er an der eint. schon geschlachteten Gans recht tüchtig knipste. Bodor hat auch noch mehrere kleinere Diebstähle am Gewissen und wird sich nun wegen all' dieser Delikte beim hies. kön.-ung. Bezirksgerichte zu verantworten haben.

+ Ein neuer Arzt in Kasfeld. Der hier allgemein bekannte junge Arzt, Hr. Dr. Carl Hoffmann, ein gebürtiger Kasfelder, der bisher in mehreren Budapesther Kliniken und Spitälern mit besonderem Erfolge thätig gewesen und gegenwärtig als Assistenzarzt an der Budapesther Frauenklinik praktizirt, beabsichtigt sich mit 1. Mai l. J. hier als praktischer Arzt niederszulassen. Wir begrüßen den neuen sympathischen jungen Arzt in unsere Mitte auf das Herzlichste und wünschen, daß er hier zum Wohle der leidenden Menschheit eine segensreiche Thätigkeit entfalten und sich einen recht ausgedehnten Patientenkreis erwerben möge!

+ Kasino-Kränzchen. Der Kasfelder „Casino-Verein“ veranstaltet am 6. Febr. l. J. in seinen sämtlichen Vereinslokalitäten ein geschlossenes Tanzkränzchen, zu welchem die Einladungen bereits ergangen sind und welches eine Glücke Unterhaltung ersten Ranges zu werden verspricht. Das Arrangements-Comité stellt sich wie folgt zusammen: Präses: Josef v. Babics; Vicepräses: Johann v. Seytely, Josef v. Kovács, Dr. Emerich Várnay; Schriftführer: Max Ketter; Kassier: Josef Ackermann; Controller: Ernst Bilz; Musik-Arrangements: Mos Péczei; Arrangements: Anton Bodósi, Michael Fekete, Josef Ferd. De. Emerich Gómeš, Mathias Holcz, Martin Kolb, Hugo Krolow, Emerich Lowiezer, Robert Mansin, Albert Márty, Géza Molnár, Dr. Mathias Michels, Emerich Pellet, Leopold Szághy, Emil Steingasser, Adolf Steinlechner, Paul Stroß, Franz Szänder, Friedrich Seifert, Johann Szovay und Paul Zauffer.

+ Das Tanzkränzchen im „Kasfelder Leivenverein“ hat am Dienstag, den 19. d. M., unter sehr zahlreicher Theilnahme der Mitglieder und vieler Gäste stattgefunden und gestaltete sich zu einer äußerst gemüthlichen, gelungenen Unterhaltung. Die Tanzlust war eine sehr reg und eine ungezwungene, fröhliche Stimmung vorherrschend ebenso boten auch die Stücke und der Keller des Vereinsdieners Sándor ihr Bestes, es ist darum auch nicht zu wundern, daß sich diese gemüthliche Unterhaltung bis zum Morgenrauschen hinzog.

X Liedertafel. Der „Kasfelder Gewerbe-Gesangverein“ wird am 7. Febr. l. J. unter Leitung seines ungewählten Chormeisters, Hrn. Josef Schödel, seine heutige 1. Pfiichtertheilung im Saale des Hotel „Schaff“ abhalten und werden die Einladungen hiesu bereits dieser Tage verlender werden.

+ I. Budapesther Schrammeln. Unter diesem Titel producente sich am Montag und Dienstag der vergangenen Woche im Hotel „Schaff“ eine Concert-Gesellschaft, die in ihrer aparten Zusammenstellung (1 Gesangs- und Charakter-Komiker, 1 Violinspieler, 1 Zither-Spieler und 1 Bass-Gitarre-Spieler) dem hies. Publikum zwei wirklich angenehme genussreiche Abende verhalfte. Von den Genannten ist jeder ein Künstler in seinem Fache und verstehen die drei Letzgenannten ihre Instrumente meisterhaft zu handhaben, während der Erstgenannte über eine elegische Stimme und gediegene Vortrag verfügt, so daß das Ensemble ein überraschendes und in seiner Eigenart eigenthümlich berührendes ist, welches den Zuhörer unwillkürlich zur Begeisterung hinreißt. Die Violin- und Zither-Solists wirken ebenfalls effektiv, wie die flotten Tanzweisen, welche der neuesten Musik-Literatur entnommen sind. Das an beiden Abenden sehr zahlreich anwesende Publikum sorgte dabei auch mit seinem Beifalle nicht und lobte jede einzelne Programmnummer mit nicht enden wollendem Applaus. Wir müssen faktisch gestehen, daß wir hier sehr selten eine solche schöne, gute Musik zu hören bekommen, wie sie uns die „Schrammeln“ geboten haben. Wir bringen daher unseren geehrten Lesern mit Vergnügen die Kunde, daß das gellungen ist, dieses vorzügliche Quartett noch für einen Abend nach Kasfeld zu gewinnen und zwar wird dasselbe über Anregung des Veranigungs-Comité's des „Handels- und Gewerbe-Casino's, heute Abends 8 Uhr, ein Concert in den Vereinstokalitäten des „Handels- und Gewerbe-Casino's geben, wozu die p. t. Mitglieder der Familien und durch solche eingeführte Gäste eingeladen sind. Wir sind überzeugt, daß sich die p. t. Mitglieder diesen Kunstgenuß nicht entgehen lassen und das heutige Concert recht zahlreich besuchen werden und können wir mit Bestimmtheit voraussagen, daß sich jeder dabei gut unterhalten und das Concert mit größter Befriedigung und großem Vergnügen zu Ende hören wird.

Fortsetzung in der Beilage.

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Der Saxfelder Gewerbe-Gesangverein hielt am letzten Sonntag, den 17. Jänner 1897 seine ordentl. Jahres-Generalversammlung ab, welche folgenden Verlauf nahm: Cassier, Hr. Michael Anton, eröffnet nachdem die Präsesstelle unbesetzt war, als Vorsitzender die Generalversammlung, indem er die Anwesenden begrüßt und die Versammlung als beschlußfähig erklärt. Darauf werden zu Protokoll-Berichtatoren die Herren: Ant. M. e. h. e. l. und Josef G. s. u. r. a. beauftragt. Es folgt sodann die Verlesung des Präsidialberichtes, dem zu entnehmen ist, daß der Verein im verfloffenen Jahre 1 ordentliche Generalversammlung und 17 Ausschüßsitzungen gehalten, jedoch, der fatalen Verhältnisse wegen, nur 1 Pflichtliedertafel veranstaltet hat, daher 2 rückständig geblieben sind, welche heuer nachgeholt werden sollen. Der Verein besitzt heute 24 ausübende und 64 unterstützende Mitglieder. Aus dem Cassierberichte entnehmen wir, daß nach Abzug sämtlicher Kosten die Bilanz mit einem Ueberschuß von 23 fl. 23 kr. schließt und der Verein außerdem noch einen Fahrenfond von 52 fl. 38 kr. besitzt. Nach Verlesung beider Berichte erfolgte die Resignation und Neuwahl der Funktionäre, welche letztere unter Einsetzung eines Scrittinums, mit dem Präsidium des Hrn. Michael Anton erfolgte. Hr. Anton V. á. c. z. zum Vicepräses: Hr. Anton S. t. u. p. r. i. c. h. zum Cassier: Hr. Michael Anton, zum Schormeister: Hr. Josef S. h. i. d. e. l. zum Sekretar: Hr. Martin S. a. k. o. l. e. z. a. n. zum Controllor: Hr. Matthias K. u. h. u. zum Richter: Hr. Anton M. e. h. e. l. zu Ersatz-Ausschüßmännern die Herren: Johann S. t. r. a. u. f., Anton S. t. u. z. e. n. und Josef G. s. u. r. a.; in den Ausschüß die Herren: Peter B. ä. n. e. r. l. e., Anton W. o. l. f. r. a. m., Martin J. o. r. d. a. n., Matthias L. u. d. w. i. g., Josef S. c. h. n. u. r., W. e. n. z. e. l. S. t. o. v. á. c. s., Mikolous A. l. e. r. m. a. n. n., Matthias B. a. i. s. und Matthias S. c. h. u. d.; zu Revisoren die Herren: Franz P. i. r. l., Johann G. e. r. h. a. r. d. t. und Josef B. a. c. h. Darauf wurde ein 3-er Comités entsendet, um den neugewählten Präses, Hrn. Anton V. á. c. z. i., abzuholen, welcher alsbald in der Mitte der Generalversammlung erschien und mit langanhaltenden Gehennten begrüßt wurde. Hr. Vicepräses, Anton S. t. u. p. r. i. c. h., hielt sodann eine Ansprache an denselben, worin er sich das Beste von dem neuen Hrn. Präses Anton V. á. c. z. i. versprach und ihm für die Annahme dankte. Hr. Präses, Anton V. á. c. z. i., dankte hierauf ebenfalls und erbat sich die freundliche Unterstützung sämtlicher Funktionäre und des Ausschüßes, um sein möglichstes thun zu können, den Verein wieder anfliehen und gedeihen zu lassen. Er selbst werde alles anstreben, dieses schöne Ziel zu erreichen und werde ihm in der Erreichung dieses Zieles keine Mühe und Plage zu viel sein. Die Rede des neuen Präses wurde mit stürmischen Gehennten aufgenommen, worauf der Vorsitzende, nachdem noch einige kleinere interne Angelegenheiten verhandelt wurden, die Generalversammlung für geschlossen erklärte.

Eine fortschrittliche Gemeinde scheint die zu unterm Simlbeiztze gehörige Gemeinde T. o. b. a. zu sein, denn, trotzdem dieselbe zu den feilhaftigsten Gemeinden gehört, kommen uns über deren Aufschwung in letzterer Zeit sehr erhellende Dinge zu Ohren. So erfahren wir unter Anderem, daß die Gemeinde kürzlich einen artesischen Brunnen bohren ließ, der bei einer Tiefe von 234 Metern 57 Liter reines, vorzügliches Trinkwasser liefert. Ferner hat die Gemeindepresidant, in ihrer letzten Sitzung beschloffen, ein neues Gemeindehaus zu bauen und sämtliche Trottoire des ganzen Ortes auspflastern zu lassen. Das Hauptverdienst nun die letzteren Angelegenheiten gebührt in erster Reihe dem herrschaftlichen Unterdirektor, Hrn. Friedrich K. r. i. n., in zweiter Reihe aber dem sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Substit. Notar, Hrn. Johann M. i. e. h., der unermüdetlich bestrebt ist, fortschrittliche Reformen in seiner Gemeinde einzuführen und der trotzdem eine hauswirthschaftliche Wirtschaft zu führen weiß, so daß die pekuniären Verhältnisse der Gemeinde von Tag zu Tag bessere werden. Wir gratuliren der Gemeinde T. o. b. a. zu solch bewährten Männern und wünschen derselben auch fernerhin ein legendreiches Emporblühen und kräftiges Gedeihen!

Wühender Hund. In unserer Nachbargemeinde G. z. e. r. n. y. a. wurde am 19. d. M. der 9-jährige Knabe Josef des dortigen Zulaßten, Christian P. á. z. m. á. n. y., von einem wühenden Hunde gebissen. Der Knabe wurde sofort in das Kaiser-Josif-Hospital des Professor S. o. g. a. y. e. s. nach Budapest gebracht, während der tollwüthige Hund vernichtet und verbrannt wurde.

Die Maul- & Klauenseuche ist auf der zu Gemeinde B. a. i. k. a. n. y. gehörigen Bayta L. u. i. z. a. m. a. j. o. r. aufgetreten, weshalb über diese Bayta die Sperre verhängt wurde.

Bevölkerungs-Bewegung

Saxfelder Jän.-Ang. Matrifelannte für die Zeit vom 16. Jänner 1896 bis 23. Jänner 1897.

Aufgebore: Johann Osmat mit Theresia Dömer. — Johann Leiber mit Margaretha Michels. — Dusan Zsitov mit Franziska Krem. — Gregorius Zsuravovics mit Euphigia Stevin. — Matthias Frig mit Maria Weber. — Peter Müller mit Margaretha Fuchs. — Matthias Müller mit Maria Pulics. — Ferdinand Venka mit Elisabetha Grab. — Michael Koch mit Paulina Mits. — Matthias Jänner mit Anna Strüch. — Josef Rothen mit Elisabetha Janil. — Johann Schira mit Barbara Klein.

Schweben: Peter Peter 1 Mädchen. — Matthias Sterg 1 Mädchen. — Peter Zachari 1 Mädchen. — Johann Bach

1 Knabe. — Johann Szedelmayr 1 Mädchen. — Matthias Schurr 1 Mädchen. Gestorben: Karolina Zeller, 4 Jahre alt, Gehirnhautentzündung. — Jakob Harter, 48 Jahre alt, Selbstmord. — Witwe Schull geb. Maria Köntig, 91 Jahre alt, Altersschwäche. — Matthias Hepp, 78 Jahre alt, Altersschwäche.

Getreidegeschäfts-Bericht.

Von Josef Pollak. Saxfeld, am 23. Jänner 1897. In Weizen war die Stimmung bis Mitte der Woche flau und rückgängig, befestigte sich jedoch im weiteren Verlauf, trotzdem aber sind die vorwöchentlichen Preise nur schwer erzieltbar. Mais blieb auch weiter flau, die übrigen Artikel unverändert standhaft im Preise. Saxfelder Marktpreise sind:

Table with 2 columns: Grain type (Weizen, Mais, Roggen, Gerste, Hafer) and Price (fl. 7.70, 3.60, 5.50, 3.60, 5.-).

Lottoziehung.

Budapester Lottoziehung vom 16. Jänner 1896. 42. 68. 53. 56. 13. Nächste Ziehung am 13. Febrer.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder. 7718 szám tkkvi 1896.

Arverési hirdetményi kivonat.

A zombolyai kir. jbság mint tkvi hatóság közhírré teszi hogy Ivin Tanaszia czernyai vjh-tatónak Ivin Milan szerbia ubai lakos vjh-tást szenvedettek elleni 600 frt töke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. jbság mint tkvi hatóság területén lévő a czernyai 1518 stj-kvben A I I sor (639—640) hrsz. a ingatlan, mely Ivin Milan tulajdonánál képezi 397 frt kikiáltási árban czernyán a község házában 1897 évi Márczius hó 27-ikének d. e. 10 órakor bírói vjh-tási árverés alá fog bocsajtatni s a kikiáltási áron alul is el fog adatni.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvanított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Zsombolya, 1897 évi január 9-én. A kir. jbság mint tkvi. hatóság.

6295 szám tkkvi 1896.

Arverési hirdetmény.

A zombolyai kir. járásbírótság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy a zombolyai takarékpénztár végrehajtatónak Sztan Steva és Sztan Atyim szerbklárii lakosok végrehajtatást szenvedettek elleni 240 frt töke s jár. kielégítése miatti ügyében a zombolyai kir. járásbírótság mint telekkönyvi hatóság területén lévő a Klárii 309 stj-kvben felvett és Sztan Joachim tulajdonánál bejegyzet A III 1—5 sor 889, 1447, 1693, 2206, 2432 hrsz. a ingatlan 2505 frt kikiáltási árban az ugyanezen telekjegyzőkönyvben Sztan Joachim tulajdonánál felvett A IV 891, 1449, 1691, 2208, 2434 hrsz. a ingatlan 4927 frt kikiáltási árban, ugyanezen tjkrben Sztan Joachim tulajdonánál felvett A 17—16 sor 890, 1448, 1692, 2207, 2433, 996/b, 1635/b, 1669/b, 2187/b/2, 2373/b/2 hrsz. a ingatlan 3763 frt kikiáltási árban 1897 évi Aprilis hó 9-én délelött 10 órakor bírói végrehajtatási árverés alá fognak, bocsajtatni s a kikiáltási áron alul is el fognak adatni Szerb-Kláriin a község házában.

Venni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvanított értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni. Zsombolyán, 1896. évi december hó 5-én. A kir. jbság. mint tkkvi hatóság.

Flechtenkranke

trockene, nässende, Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgeuds Heilung fanden „Dr. Hebra's Flechentod“. Preis Sechs Gulden öst. W. gegen Vorhereinsendung (auch Postmarken); worauf zoll- und postfreie Zusendung erfolgt — Bezug:

Marien-Drogerie Danzig (Deutschland).

164 szám 1897.

Pályázati hirdetmény.

A zombolyai járásához tartozó Nagy-Komlós községben üresedésben lévő segédjegyzői állásra melylyel 400 frt évi fizetés van egybekötve pályázatot hirdetek. Felhivom mindazokat kik ezen állást elnyerni ohajtják, hogy szabályszerüen felszerölt elméleti képzettségüket és eddigi alkalmazásukat igazoló kérvényüket hozzám folyó évi február hó 16-áig annál is inkább benyujtsák, mert a későbbben beérkező kérvényeket figyelembe venni nem fogom. Jegyzői oklevéllel bírók előnyben részesítettnek. Kelt Zsombolyán, 1897 évi január hó 18-án. Főrís József főszolgabíró.

13 szám 1897.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírótsági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezenel közhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1896. évi 16920 számú végzése következtében Wiszkidenszky Gusztav ügyvéd által képviselt a zombolyai takarékpénztár javára Béczin Radojkó Béczin Péra, Stán Radojkó, Jovánov Spiridin ellen 260 frt s jár. erejéig 1896 évi Deczember hó 15-én fogantositott kielégítési végrehajtatás után lefoglalt és 502 frtra becsült lovak, kocsik, rosta és egyéb álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbróság 10048 1896. szám végzése folytán 260 frt tökekövetelés, ennek 1896. évi október hó 15. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 59 frt 87 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Szb.-kláriin a község házában leendő eszközésére 1897. évi Január hó 30-án napjának délelötti 8 órája határidőül kituzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni. Kelt Zsombolyán 1897. évi Január hó 12. napján. Horváth Lukács kir. jbróságai végrehajtó.

20 szám 1897.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírótsági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezenel közhírré teszi, hogy a n.-kikindai kir. törvényszék 1896 évi 17785 számú végzése következtében Dr. Klein Samu ügyvéd által képviselt A zombolyai ker. iparbank javára Stanimirov Nikola Szlavko szb.-kláriin lakosellen 135 frt s jár. erejéig 1896 évi Deczember hó 21-én fogantosisoss kielégítési végrehajtatás után lefoglalt és 345 frt. becsült koesi, lovak, csikok, jászerszám és kukoricza bol álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbróság 10191 1896 sz. végzése folytán 135 frt tökekövetelés, ennek 1896 évi Ang. hó 14 napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 41 frt 73 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig szb.-kláriin alperes lakásan leendő eszközésére 1897 évi Februar hó 12 napjának delutáni 2 órája határidőül kituzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni. Kelt Zsombolyán, 1897. évi Január hó 18. napján. Horváth Lukács kir. jbróságai végrehajtó

23 szám 1897.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírótsági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezenel közhírré teszi, hogy a zombolyai kir. járásbírótság 1896 évi 8521 számú végzése következtében Reichrath József ügyvéd által képviselt a n.-komlói gör. kel. egyház javára Ballán Gyorgy n.-komlói lakosellen 363 frt 9 kr s jár. ereig 1896 évi Február hó 18 én fogantositott kielégítési végrehajtatás után lefoglalt és 1180 frt becsült 8 ló, koesi, kukoricza bol álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a zombolyai kir. jbróság 9769/1896 sz. végzése folytán 363 frt 9 kr. tökekövetelés, ennek 1896 évi Február hó 18 napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 30 frt 62 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig n.-komlósan alperes lakásan leendő eszközésére 1897 évi Január hó 30 napjának delutáni 3 órája határidőül kituzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron is el fognak adatni. Kelt Zsombolya 1897 évi Január hó 12 napján. Horváth Lukács kir. jbróságai végrehajtó.

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir hiedurch Ihnen die höfliche Mittheilung zu machen, dass ich das hier seit Jahren bestehende

Werk-, Bau- und Brennholz-Geschäft

der Firma Nik. Michels jun. & Comp. käuflich übernommen und unter der handelsgerichtlich protocollirten Firma

SESSLER MANÓ

weiterführen werde.

Mit genügendem Capital, versehen gestützt auf meine langjährigen in diesen Branchen erworbenen Fachkenntnisse bin in der angenehmen Lage den, weitgehendsten Ansprüchen meiner P. T. Kunden entsprechen zu können.

Indem ich das meinen Vorgängern entgegengebrachte Vertrauen auch für mich erbitte, gebe Ihnen die Versicherung, dass ich dieses stets zu erhalten bestrebt sein werde und zeichne

hochachtungsvoll
SESSLER MANÓ.

Wer trinkt
Kathreiners
Kneipp-Malz-Kaffee?



„Mir schmeckt das am besten!“

Alle die ihre Gesundheit erhalten und festigen und doch nicht auf den gewohnten, angenehmen Kaffeegenuss verzichten wollen. Denn ein Zusatz von Kathreiner-Kaffee hebt die allgemein bekannte und namentlich bei regelmäßigem Genuss so gesundheitschädliche Wirkung des nervenerregenden Bohnenkaffees auf.

Alle deren Wohlbesinden in irgend einer Weise gestört ist. Namentlich für Nerven- und Magenleidende hat sich bereits in Tausenden von Fällen der „pure“ Kathreiner-Kaffee als das vorzüglichste, gesündeste und leicht verdaulichste Getränk erwiesen.

Alle Frauen und Kinder, für deren zarte Constitution der nährkräftige Kathreiner-Kaffee besonders zuträglich ist, und die ihn pur oder mit Bohnenkaffee gemischt seines wohligen, milden Geschmacks wegen gern, ja bald mit großer Vorliebe trinken.

Alle diejenigen, welche im Haushalte sparen, und doch ein wohlgeschmecktes und zugleich gesundes Kaffeetränk genießen wollen. Dieses bietet einzig und allein in vorzüglichster Weise für Jedermann und für jeden Geschmack der Kathreiner-Kaffee als Zusatz zum Bohnenkaffee oder pur.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee ist ein wirklicher Gesundheits- und Familienkaffee, das reinste Naturproduct in ganzen Körnern, aus bestem Malz erzeugt, welchem durch die von höchsten Autoritäten erprobte, in allen Ländern eingeführte Kathreiner'sche Fabrikationsweise der beliebte Bohnenkaffee-Geschmack verliehen wird. Der Kathreiner Kaffee vereinigt daher einzig und allein mit dem Geschmacksreiz des erotischen Bohnenkaffees die gesunden, ärztlich anerkannten und beständigen Vorzüge des heimischen Malzkaffees. *****

Bitte: Um sich vor Fälschung und Schädigung zu schützen, achte man beim Einkauf gefälligst genau auf die Schutzmarke der **Kathreiner**, neben abgedruckten Original-Pakete mit dem Namen

Pakete ohne Namen „Kathreiner“ sind nicht echt.



„Zombolyi takarékpénztár“

Meghívó.

A „Zombolyi takarékpénztár“ t. cz. részvényesei a folyó évi február hó 14-én délután 3 órakor az intézet helyiségében tartandó

XXVII. évi rendes közgyűlésre

ezennel meghívotnak.

Tárgysorozat :

- Közgyűlési elnök választása.
- A jegyzőkönyv hitelesítése 2 részvényes megválasztása.
- Az igazgatóság és a felügyelő-bizottság jelentésének, valamint a múlt évi zárszámadás előterjesztése, a mérleg megállapítása, a nyereség felosztása iránti határozat hozatala az igazgatóság és felügyelő-bizottság részére a felmentvény megszavazása.
- Öt igazgatósági tagnak a megválasztása az alapszabályok 37. §-a szerint.
- Netáni indítványok.

Zombolya, 1897. évi január 11-én.

Az Igazgatóság.

NB. A felügyelő-bizottság által megvizsgált mérleg 8 nappal a közgyűlés előtt az intézet helyiségében betekintés végett kitétetik.
Az alapszabályok 15. §-a : A közgyűlésen egy részvény egy szavazat leadására jogosít ; iznél több szavazatot azonban egy részvényes sem adhat le, sem magáért, sem másnak képviselőben, sem más által képviselve, sem végre eme most jelzett három módnak egysítésével A szavazatnak tényleges gyakorlásához szükséges, hogy az illető részvény legalább hat héttel az illető közgyűlés előtt ama részvényesnek a nevére át legyen írva, a ki szavazati jogával élni akar; azonkívül pedig az illető részvényt a közgyűlés előtt legalább három nappal a társaság intézeténél le kell tenni s annak a közgyűlés befejeztéig ott kell maradnia.

Einladung.

Die p. t. Aktionäre der „Zombolyi takarékpénztár“ werden hiemit zu der am 14. Feber 1. J., Nachmittags 3 Uhr, im Institutslokale abzuhaltenden

XXVII. ordentl. Generalversammlung

eingeladen.

Verhandlungs-Gegenstände :

- Wahl eines Präses zu den Verhandlungen.
- Wahl zweier Aktionäre zur Beglaubigung des Protokolles.
- Vorlage des Berichtes der Direktion und des Aufsichtsrathes, so wie der einjährigen Schlussrechnungen, Festsetzung der Bilanz, Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Ertheilung des Absolutariums für die Direktion und den Aufsichtsrath.
- Wahl von 5 Direktions-Räthen laut § 37 der Statuten.
- Alliällige Anträge.

Zombolya, 11. Jänner 1897.

Die Direktion.

NB. Die vom Aufsichtsrathe überprüfte Bilanz liegt zur gef. Einsicht 8 Tage vor der Generalversammlung im Institutslokale auf.
§ 15 der Statuten : Jede Actie berechtigt in der Generalversammlung zu einer Stimme. Mehr als zehn Stimmen jedoch kann ein Aktionär weder für sich selbst, noch durch einen Anderen vertreten, noch in Vertretung eines Anderen, noch auf diese drei Arten vereint, abgeben. Um das Stimmrecht ausüben zu können, muss die Actie mindestens sechs Wochen vor der Generalversammlung auf den Namen desjenigen Aktionärs, der das Stimmrecht ausüben will, geschrieben und mindestens drei Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft deponirt sein, endlich bis zum Schluss der Generalversammlung dort deponirt bleiben.

MÉRLEG-SZÁMLA

BILANZ-CONTO.

Vagyon — Activa			Teher — Passiva		
Pénzkészlet	13008	52	Részvénytőke	90000	—
Baarvorrath	—	—	Aktienkapital	—	—
Váltó-tárca	537900	30	Tartalékalap	34349	—
Wechselportefeuille	—	—	Reservefond	13410	65
Jelzálog-kölcsön	214558	01	Külön tartalékalap	—	—
Hypothekar-Darlehen	—	—	Special-Reservefond	11279	37
Értékpapír-előleg	3446	—	Nyugdíj-alap	—	—
Effekten-Vorschuss	—	—	Pensionsfond	2500	—
Termény-előleg	14000	—	Jótekonyczélú alap	—	—
Produkten-Vorschuss	—	—	Wohlthätigkeitsfond	—	—
Értékpapírok	85571	60	Betétek	723319	34
Werthpapiere	—	—	Einlagen	—	—
Folyó-számla adósok	34266	41	Folyó-számla betétek	46160	87
Cto Crt. Debitoren	—	—	Conto-Corrent-Einlagen	—	—
Intézeti ház	19800	—	Bizományi számla	5905	76
Institutshaus	—	—	Commissions-Cto.	—	—
Ingtatlanok	21673	46	Átmeneti kamatok	7000	—
Realitäten	—	—	Transit Zinsen	—	—
Bútorok	1000	—	10% -os kamatadó-tartalék 1897. évre	2000	—
Mobilien	—	—	10% Zinsensteuer-Reserve pro 1897	430	—
Átmeneti költség	2490	21	Adakozások	—	—
Transit Spesen	—	—	Spenden	—	—
Átmeneti értékpapír jövedelem	3667	50	1 Hitelező	1	—
Transit, Effekten-Erträgniss	—	—	1 Creditor	—	—
Átmeneti kamatok	1067	22	Tiszta nyeresemény 1896. évre	21570	76
Transit. Zinsen	—	—	Reingewinn pro 1896.	—	—
6 Adós	5477	52			
6 Debitoren	—	—			
	957926	75		957926	75

Veszteség- és nyeresemény-számla.

Verlust- und Gewinn-Conto.

Terhek — Lasten

Jövedelmek — Erträgnisse

Tisztviselők fizetése	7185	—	Váltó-le számítás utáni kamatok	44511	04
Beamten-Gehalte	—	—	Zinsen nach escomptirten Wechseln	—	—
Üzleti költségek	1552	69	Jelzálog-kölcsön utáni kamatok	15372	49
Geschäftsspesen	—	—	Zinsen nach escomptirten Wechseln	—	—
Lakbér	700	—	Érték-előlegek utáni kamatok	294	34
Miethe	—	—	Zinsen nach Effekten-Vorschüssen	—	—
Adó	2900	42	Termény előlegek utáni kamatok	576	—
Steuer	—	—	Zinsen nach Produkten-Vorschüssen	—	—
10% -os betéti kamat-adó	3681	54	Folyó-számla kamat	2051	36
100% Einlagszinsen-Steuer	—	—	Conto-Corrent-Zinsen	—	—
Betéti kamat	34690	67	Értékpapír-jövedelem	9468	42
Einlagen-Zinsen	—	—	Effekten-Erträgniss	—	—
Folyó-számla betéti kamat	2152	35	Intézeti ház jövedelme	1375	—
Conto-Corrent-Einlagszinsen	—	—	Institutshaus-Erträgnisse	—	—
Visszkamat	322	22	Ingtatlanok jövedelme	381	68
Rückzinsen	—	—	Realitäten-Erträgniss	—	—
Intézeti házról leírás	341	55	Különléte díjak és jutalékok	2230	59
Absehrreibung vom Instituts-haus	—	—	Diverse Gebühren und Provisioanen	—	—
Eutorokról leírás	200	—	Különlégek számlája	278	20
Absehrreibung von Mobilien	—	—	Devisen-Conto	—	—
Adakozások	791	70			
Spenden	—	—			
Váltóleírás	450	22			
Wechselabsehrreibung	—	—			
Tisztanyereség 1896. évre	21570	76			
Reingewinn pro 1896	—	—			
	76539	12		76539	12

Zombolya, 1896. évi December hó 31-én.

Hatzfeld am 31. December 1896.

Czerny Ferencz s. k.

Bayer L. József s. k.

Galganyak Károly s. k.

pénztáros — Cassier.

aligazgató Vice-Direktor

könyvelő. — Buchhalter.

Megvizsgáltuk és a fő- és mellékkönyvekkel összehasonlítva, helyesnek találtuk.

Zombolya, 1897. évi január hó 8-án. — Hatzfeld, am 8 Jänner 1897.

Gepüft, mit den Haupt- und Nebenbüchern verglichen, richtig befunden.

A felügyelő bizottság ; — Der Aufsichtsrath :

Austerlitz Ede s. k.

Babies József s. k.

Dr. Diei Károly s. k.

Hetey Kálmán s. k.

Manzin Lajos s.

Die p. t. Aktionäre des
Spar- & Creditvereines
in **Saxfeld**
werden zu der am
31. Jänner 1897
im Institutstokale abzuhaltenden
X I. ord.
Generalversammlung
höflichst eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Wahl des Präses und Schriftführers.
 2. Bericht der Direction über die Verwaltung des Vereinsvermögens, Feststellung der Bilanz und Bestimmung über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Bericht des Aufsichtsrathes über den Befund der durch die Direction aufgestellten Jahresrechnung und Bilanz.
 4. Wahl des aus 5 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes im Sinne des § 24. der Statuten.
 5. Freizeug des Abolutoriums an alle Functionäre.
 6. Wahl zweier Aktionäre zur Authentification des Protokolles.
- Aus der am 10. Jänner 1897 abgehaltenen Directionsraths-Sitzung des „Spar- und Creditvereines“ in Saxfeld.

Die Direction.

NB. Alle an der Generalversammlung theilnehmen wollen den Aktionäre werden auf die §§ 16 lit. 17 und 22 der Vereinsstatuten aufmerksamer gemacht.
Die vom Aufsichtsrath gewährte und unterfertigte Bilanz ist im Sinne des § 198 des Handelsgesetzes in der „Neuen Temesvarer Zeitung“ veröffentlicht und liegt außerdem von heute ab zur Einsicht der p. t. Aktionäre im Institutstokale während der Amtsstunden auf.

Lebensgrosse
ORTRÄTS
Kreidezeich-
nung.



Schönste Zimmer-Decorations.
Bestes Andenken.
Allergeeignetestes Geschenk.

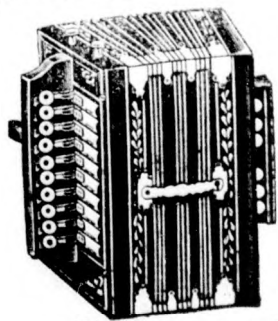
für
Weihnachten und Neujahr.

Mittelst meiner allerneuesten Methode bin ich im Stande, in 24 Stunden lebensgrosse Porträts, in höchst künstlerischer Manier ausgeführt zu liefern, bei staunend billigen Preisen.

Verlangen Sie Preiscurant.
KOHN DAVID, Budapest Karlsring 17.
Agenten werden überall gesucht.

200 Stück
volleingezahlte Aktien

der „Saxfelder Pannonia Dampfwalzmühl Aktien-Gesellschaft“ sind, behufs Vermehrung der Aktionäre, sofort, in größeren oder kleineren Partien, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Administration d. Blattes.



Für nur
4 2 fl.

liefere ich meine weltberühmte **Ziehharmonika**

„B E D E M E T A“

mit **langen Klappen** und echten **Pelmutter-Scheibchen**.

Dieselbe hat 2 Doppelbälge, 11 faltigen starken Balg mit unzerbrechlicher Metallschutzdecke.
Die Stimmen befinden sich auf **einzelnen** Platten infolgedessen besitzt die Harmonika einen grossartigen orgelähnlichen Ton.

40-stimmig 2 Reg. Grösse 15 1/2 x 33 cm = fl. 4 1/2
60-stimmig 3 Reg. Grösse 17 x 34 cm = fl. 5 1/2
80-stimmig 4 Reg. Grösse 17 1/2 x 34 1/2 cm = fl. 6 1/2
Selbsterlernschule umsonst, Porto und Verpackung 60 Kr.
Illustrirte Preisliste gratis.

C. A. Schuster, Harmonikaerzeuger,
Graslitz, (Böhmen.)

Versandt per Nachnahme. — Umtausch gestattet.
Verbindung mit Wiederverkäufern gesucht.

J. Pserhofer's

Blutreinigung-Pillen,

vormals „UNIVERSAL-PILLEN“ genannt

verdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchem diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben.

Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.

Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dgl.

Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten, als: Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigung-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese Blutreinigung-Pillen werden einzig und echt in der Apotheke „zum gold. Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 Kr. ö. W. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 Kr., bei frankirter Nachnahmsendung 1 fl. 40 Kr. Bei vorheriger Einzahlung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 Kr., 2 Rollen 2 fl. 30 Kr., 3 Rollen 3 fl. 35 Kr., 4 Rollen 4 fl. 40 Kr., 5 Rollen 5 fl. 20 Kr., 10 Rollen 9 fl. 20 Kr. Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

NB. In Folge ihrer grossen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich J. „Pserhofer's Blutreinigung-Pillen“ zu verlangen, und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchs-Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist, und die auf der Deckelaufschrift Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schweren Krankheiten bedanken, lassen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkten, dass Jeder, der einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Köln, den 30. April 1893

Geehrter Herr Pserhofer! Seien Sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 15 Rollen von Ihren unübertrefflichen Blutreinigung-Pillen per Nachnahme. Ich spreche Ihnen auch hiemit meinen verbindlichsten Dank aus für die Wunderkraft Ihrer Pillen. Es zeichnet sich hochachtungsvoll
Franz Pawlitzki, Köln, Lindenthal.

Hrasche bei Flödnik, am 12. Septemb. 1887.

Wohlgeb. Herr! Gottes Wille war es dass mir Ihre Pillen in die Hände kamen, und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg hiervon: Ich hatte mich im Wochenbett verkühlt, so dass ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiss schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, dass mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden so wie sie auch anderen zur Gesundheit verhalfen.
Theresia Knif.

Wiener-Neustadt, am 9. Dez. 1887.

Euer Hochwohlgeb. ! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 60-jährigen Tante aus. Dieselbe litt fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh u. Wassersucht. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigung-

Pillen und war nach längerem Gebrauche derselben geheilt.
Hochachtungsvoll **Josefa Weinzettel.**

Eichengraberamt b. Göhl 12. April 1893.

Euer Wohlgeb. ! Ergötzen Sie sich, ersucht mich übermässige Zusendung von 4 Rollen Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht umhin Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Werthes dieser Pillen auszudrücken und werde ich dieselben, wo ich nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen. Von dieser meiner Danksagung ermächtige ich Sie hiemit, jeden beliebigen öffentlichen Gebrauch zu machen.
Hochachtungsvoll **Ignatz Hahn.**

Gotschdorf b. Köhlb. Oes-Schl. 8. Ok. 1886.

Euer Wohlgeb. ! Ersuche freundlichst mir eine Rolle zu 6 Schachteln von Ihren Universal-Blutreinigung-Pillen zu senden. Nur Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, dass ich von einem Magenleiden welches mich durch fünf Jahre gepeinigt hat, erlöst wurde. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeb. hiemit meinen wärmsten Dank.
Mit Hochachtung **Anna Zwickl.**

Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur, von **W. O. Bernhard** in Bregenz. Eine Flasche 2 fl. 60 Kr. eine halbe Flasche 1 fl. 40 Kr., eine viertel Flasche 70 Kr.

Amerikanische Gichtsalbe, bestes Mittel bei gichtischen und rheumatischen Uebeln: Rückenmarksleiden, Gliederreissen, Ischias, Migräne, nervösem Zahnweh, Kopfweh, Ohrenreissen etc., 1 fl. 20 Kr.

Englischer Wunderbalsam, 1 Flasche 50 Kr.

Fiakerpulver, gegen Katarrh, Heiserkeit, Husten etc. Eine Schachtel 35 Kr. mit franco Zusendung 60 Kr.

Franzbranntwein, mit und ohne Salz. Eine Flasche 70 Kr.

Frostbalsam, von **J. Pserhofer**, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 Kr. mit franco Zusendung 65 Kr.

Stoll's Kola-Präparate vorzüglichstes Stärkungsmittel für den Magen und Nerven.

Kola-Elixir oder Wein, einen Liter 3 fl., einen halben Liter 1 fl. 60 Kr., einen viertel Liter 85 Kr.

Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähhsal 1 Flagon 40 Kr. mit franco Zusendung 65 Kr.

Lebens-Essen (Prager Tropfen), gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel. in Flagon 40 Kr. 12 Flagon 2 fl.

Pulver gegen Fußschweiß. Dieses Pulver beseitigt den Fusschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch. Dasselbe Conservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis einer Schachtel 50 Kr. mit franco Zusendung 75 Kr.

Spitzwegerichsalb, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampffluhen etc. Ein Fläschchen 50 Kr. zwei Fläschchen sammt franco Zusendung 1 fl. 50 Kr.

Cannochinin-Emade von **J. Pserhofer**, seit einer langen Reihe von Jahren als beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster von **Prof. Stendel** bei Hieb- und Stichwunden, böartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch auftretenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsengeschwüren, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brüsten, Gichtfüßen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. Ein Tiegel 50 Kr., mit franco Zusendung 75 Kr.

Universal-Reinigungs-Salb von **A. W. Bullrich**. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. Ein Pakt 1 fl.

Mia-Poko, vorzügliches Mittel gegen einseitiges Kopfweh, Zahnschmerz, Rheumatismus etc.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr.-ung. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorrätzig und werden alle etwa nicht am Lager befindliche Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung; grössere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

J. Pserhofer's Apotheke „zum gold. Reichsapfel“, Wien, I., Singerstrasse Nr. 15.

Franco werden Bestellungen nur gegen vorherige Einsendung des entsprechenden Portobetrages effectuirt und stelle sich in diesem Falle die Postspesen bedeutend billiger, als bei Nachnahmsendungen.

Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug **J. Pserhofer** versehen ist und die auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Die obbenannten Specialitäten sind auch zu haben in **Budapest** bei Apotheker **J. v. Török, Königsgasse 12.**

Die p. i. Aktionäre
der **Saxfelder**
„Pannonia“-Dampfmühle

werden zu der am
7. Febr. 1897, Vormittags 9 Uhr,
im Saale des Hotel „Schaff“ abzuhaltenden
III. ordentl.

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Wahl des Präses und Schriftführers für die Generalversammlung und Wahl zweier Aktionäre zur Authentikation des Protokolles.
2. Bericht der Direktion über die Geschäftsbewahrung, Bericht des Aufsichtsrathes über die Bilanz und Jahresrechnung, Festlegung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verwendung
3. des erzielten Ertragnisses, Ertheilung des Absolutariums an alle Funktionäre.
4. Bericht der Direktion über die vollführten Bauten und Beschlussfassung betreffs Erweiterung der Mühle und der hiedurch bedingten Neubauten.
5. Wahl des aus 12 ordentlichen und 3 Ersatz-Mitgliedern bestehenden Direktionrathes auf 3 Jahre.
6. Wahl des aus 5 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes auf 3 Jahre.
7. Wahl des gesellschaftlichen Anwaltes auf 3 Jahre.

Aus der Direktionraths-Sitzung vom 12. Jänner 1897.

Die Direktion.

NB. Jene p. i. Aktionäre, welche bei der Generalversammlung theilnehmen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Aktien-Büchel mindestens 2 Tage vor derselben bei der „Saxfelder Volksbank“ gegen Revers zu deponiren. Ohne Vorweisung des diesbezüglichen Reverses ist der Eintritt zur Generalversammlung Niemandem gestattet. (§ 11 der Statuten). Die vom Aufsichtsrathe geprüfte Bilanz liegt zur gefälligen Einsicht in unserer Kanzlei aus

Die p. i. Aktionäre der
Handels- & Gewerbebank als Aktien-Gesellschaft

Zsombolya

werden hiemit zu der am

31. Jänner 1897,

Vormittag 9 Uhr

im Saxfelder großen Gasthaussaale (Hotel „Schaff“)

abzuhaltenden

V. ordentlichen

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Präses und Schriftführers.
2. Bericht der Direktion.
3. Bericht des Aufsichtsrathes.
4. Festlegung der Bilanz, Bestimmung der Vertheilung des Reingewinnes, Ertheilung des Absolutariums.
5. Wahl zweier Ersatzmitglieder für in den Direktionrath auf 1 Jahr.
6. Wahl des aus 5 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrathes auf 1 Jahr.
7. Wahl zweier Aktionäre zur Authentikation des Generalversammlungs-Protokolles.

Aus der Direktionraths-Sitzung vom 10. Jänner 1897.

Die Direktion.

NB. Alle an der Generalversammlung theilnehmen wollenen Aktionäre werden auf die §§ 16, 17, 21 und 22 der Vereinsstatuten aufmerksam gemacht.

Die vom Aufsichtsrathe geprüfte und unterfertigte Bilanz ist im Sinne des § 19 des Handels-Gesetzes in der „Saxfelder Volksbank“ veröffentlicht und liegt außerdem von heute ab zur Einsicht der p. i. Aktionäre im Institutssale während der Amtsstunden auf.

Personen aller Stände

redigewandt, oder mit grossem Bekanntheitskreis, können leicht

MONATLICH

fl. 100 bis 200 als Nebenerwerb

ohne Kapital und Risiko verdienen. — Offerten sub

Z. L. 41 postlagernd Postamt 68, Berlin SW.
zu adressiren.

Einladung.

Am 1. Febr. 1897 findet im großen Saale
des Hotel „Schaff“

ein

Bürger-Ball.

statt, zu welchem ich hiemit meinen herzlichsten Einladung mache.

Entrée per Person 40 Kr.

Musik: Kapelle Heß.

Anfang 8 Uhr Abends.

Hochachtungsvoll.

Johann Schaff
Hotelier.

**Maria-
zeller**

**Magen-
Tropfen,**



vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Central-Versand durch Apotheker **CARL BRADY**, Apotheke zum „König von Ungarn“ Wien I. Fleischmarkt 1 vormals Apotheke zum „Schutzengel“ Kremier (Währen). Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt annehmen, auf deren Emballage ein grüner Streifen mit den Worten: „Bezeuge die Echtheit“ geklebt ist. Dieser Streifen ist auch mit meiner Unterschrift versehen.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in
Saxfeld bei Mathias Holz.

Schweizerische

SPIELWERKE

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-geschenke, empfiehlt die Fabrik

J. S. Keller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit! Illustrierte Preislisten sende franko.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.